

Innsbruck, 25. Juni 2021

Nachruf auf Klemens Schaupp

Mein Vor-Vorgänger Klemens Schaupp ist vorgestern nach langer Krankheit verstorben. Als meine Frau und ich 2003 zusammengezogen sind und dabei auch unsere beiden theologischen Bibliotheken zusammenlegten, hatten wir sieben Bücher zweimal – eines davon war ein kleines rotes Taschenbuch von Klemens Schaupp: „Gott im Leben entdecken. Einführung in die geistliche Begleitung“ (1999).

Dieses Buch ist programmatisch für seinen ignatianisch geprägten Ansatz von Pastoraltheologie, der Spiritualität, geistliche Begleitung und Psychologie zu einem in sich stimmigen Ganzen vereinte und dessen innovative Lehrformate zahlreiche Innsbrucker Theologiestudierende nachhaltig inspirierte. Zwei weitere Buchtitel des (Ex-)Jesuiten vertiefen diese theologisch-spirituelle Fährte: „Bedürfnisse wahrnehmen, der Spur der Sehnsucht folgen. Ein spiritueller Übungsweg“ (2010) und „Freiheit, die aus der Mitte kommt. Wege zu innerer Weite und Stärke“ (2019).

Klemens Schaupp war der erste Theologe, den ich überhaupt zitiert habe – und zwar in meiner Facharbeit „Der Pfarrgemeinderat – Demokratie in der Kirche?“, die ich 1993 im Leistungskurs Sozialkunde-Geschichte am Gymnasium geschrieben hatte. Ich stützte mich dabei unter anderem auf sein Buch „Der Pfarrgemeinderat. Eine qualitative Interview-Analyse zum Thema ‚Biographie und Institution‘“ (1989), das als Dissertation bei meinem Würzburger Lehrer Rolf Zerfaß entstanden war.

Nach seiner Heirat (mit einer Würzburgerin!) hat Klemens Schaupp vor allem „extra muros“ gewirkt: als Supervisor, Psychotherapeut und geistlicher Begleiter, aber auch in der Leitung des Salzburger Masterstudiengangs „Palliative Care“.

Klemens war ein höchst aufmerksamer und anregender Gesprächspartner.

Möge er leben in Fülle!